H. fenestralis Ktz. (Spec. algarum pag. 268), von Alex. Braun an den Fenstern der Gewächshäuser zu Freiburg beobachtet, konnte ich nicht auf meine Species beziehen. Die äusserst knapp gegebene Diagnose bot nur geringe Anhaltepunkte und in den Grössenverhältnissen ergab sich ein grosser Unterschied. Es war mir auch zweifelhaft, ob diese Species nicht wieder eingezogen worden sein könnte, da Kützing in seinen Tabulis keine Abbildung gegeben und auch Rabenhorst dieselbe in seiner Flora europ. algarum II. nicht mit aufgenommen.

Im nächsten Winter werde ich Gelegenheit haben, sie wieder reichlich zu sammeln und sie in Rabenhorst's Dekaden zur Ausgabe zu bringen.

2. Schizogonium salinum mihi.

S. pallide viride; trichomatibus duplicatis, tortilibus, saepe undulatis; cellulis cylindricis, ante divisionem constrictis, diametro 3—4 plo longioribus.

Lat. trichom. dupl. 17—21 μ.

Lat. cellul. 8—9 μ.

Long. cellul. 14—28 μ.

In lacu salso prope Halam, inter confervam salinam.

Das Trichom, meist gerade, ist constant 2reihig ohne jegliche Astbildung. Die Quertheilung geschieht an beiden Fäden gleichzeitig, so dass die Querscheidewände correspondiren.

Das wellige Aussehen des Trichoms hat nur seinen Grund darin, dass die Zellen vor der Quertheilung eine schwache Einschnürung annehmen. — Steht zwischen Schizogonium pallidum u. nodosum.

Kurze Notizen.

In den Pfingsttagen dieses Jahres fand ich in reichster Entwickelung im sogenannten „süssen" See bei Seeburg zwischen Halle und Eisleben, einem See, der aber jetzt sehr salzig ist, den schönen Campylodiscus superbus Rabenh. Fl. europ. alg. I. p. 45 (Calodiscus superbus Rabenh. Süssw. Diat. p. 12. T. III). Meines Wissens ist er nur von Rabenhorst in Italien gefunden worden; der süsse See würde demnach der zweite Fundort sein. P. Richter.

In „Grevillea" Nr. 43 (März 1879), geben Cooke und Plowright einige Nachträge und Correcturen zu den in Cooke's Handbook of British Fungi aufgeführten Sphaeriaceen. Unter andern wird in diesem Artikel Hypocrea

pulchra (Winter) mit der Bemerkung angeführt: das Genus Hypocreopsis sei von Hypocrea durch die filzige Oberfläche des Stroma's verschieden, ein Merkmal, das auch mehrern exotischen Hypocrea-Arten zukomme und nur untergeordnete Bedeutung habe. Dem stimme ich vollständig bei und es wäre mir sicher nicht beigekommen, auf ein solches Merkmal hin eine neue Gattung zu gründen. Vielmehr sind es die Sporen, die mich zur Aufstellung meiner Gattung Hypocreopsis veranlassten. Freilich wird von Cooke und Plowright dieser Charakter als unbrauchbar zur generischen Trennung angesehen, was sie jedoch nicht hindert, Sporormia (z. B.) von Sordario zu trennen, während sie Delitschia damit vereinigen. Ich will an diesem Orte nicht näher auf diesen Punkt eingehen; jedenfalls ist die Confusion in dem Cooke'schen Sphaeriaceen-System eine grosse!

Was nun Hypocreopsis als Genus betrifft, so ist der Name, was ich erst später bemerkt habe, bereits von Karsten verwendet worden und es ist deshalb ganz in der Ordnung, dass Saccardo (Michelia III. pag. 281) einen neuen: Winteria dafür aufstellt. Nach den ziemlich allgemein angenommenen Anschauungen über die Genus-Merkmale, gehört die Gestalt und sonstige Beschaffenheit der Sporen zu den durchgreifendsten Charakteren, so dass die Vereinigung von Hypocrea und Winteria gewiss nicht gutgeheissen werden kann.

Dr. G. Winter.

Repertorium.

Warnstorf, C., Deutsche Lebermoose. I. Serie.

55 Nummern.

Diese neue Sammlung von Lebermoosen bringt in ihrer ersten Serie eine Anzahl theils seltner, theils allgemein verbreiteter Arten, die aber immerhin werthvoll und interessant sind, weil sie fast ausnahmslos Blüthen oder Früchte besitzen. Besonders reichlich vertreten ist die Flora der Mark, resp. Neuruppins, wo der Herausgeber seinen Wohnsitz hat; der sandig-thonige Boden trägt dort eine verhältnissmässig reiche Lebermoosflora. Ausserdem enthält diese I. Serie Beiträge aus Steiermark von Breidler, aus Westfalen, Harz und Umgegend von Braunschweig von Braun und aus Baden von Goll.

An seltenen und interessanten Arten sind anzuführen: Riccia crystallina L., Grimaldia fragrans Cda., Lophocolea heterophylla Nees, Jungermannia Schraderi, lanceolata (Liochlaena) Reichhardti, Mülleri, acuta und Taylori, Sarco-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Hedwigia

Jahr/Year: 1879

Band/Volume: 18_1879

Autor(en)/Author(s): Richter Paul, Winter Heinrich Georg

Artikel/Article: Kurze Notizen. 98-99